

MERINOWOLLE IM SPORT

Das Comeback der Wolle

Dank feinsten Merinoqualitäten hat sich das Image der Wolle in den letzten Jahren komplett verändert. Das Naturprodukt gilt inzwischen im Sport als etabliert und gewinnt weiter an Bedeutung. LADINA LADNER

Die Wolle als Rohstoff für Kleidung hat eine lange Geschichte hinter sich. Im Sport war sie bis zur Erfindung der Synthetiks die herausragende natürliche Funktionsfaser, da sie robust und schmutzabweisend ist, klimaregulierende Eigenschaften besitzt und Feuchtigkeit weiterleitet. Eine Besonderheit der Wolle ist ihre Fähigkeit, Feuchtigkeit einzulagern, und zwar bis zu 35 Prozent ihres Eigengewichts. Im Gegensatz zur Baumwolle fühlt sich selbst nasse Wolle nie feucht an. Die bis in die 70er-Jahre im Sport stark verbreitete Wolle war trotzdem äusserst unbeliebt. Denn die damals verwendeten Fasern waren grob und kratzten dementsprechend unangenehm auf der Haut. Zudem war die Gefahr des Verfilzens bei zu warmer Waschtemperatur und Reibung gross.

Mit der Lancierung von synthetischer Funktionswäsche wie Helly Hansen Lifa, Odlo Termic oder Löffler Transtex in den 70er-Jahren begann der Sie-

geszug von Polyester und zeitweise auch von Polypropylen. Die schwere, unkomfortable Wolle wurde verdrängt und bald schon verpöht. Seit einigen Jahren kehrt die Wolle erfolgreich in den Sport zurück, jedoch in ganz neuen, feineren Qualitäten als zu früheren Zeiten. Dank der hochwertigen Qualität, welche das Merinoschaf liefern kann, gehört das unangenehme Tragegefühl der Vergangenheit an. Auch die Pflege hat sich vereinfacht, so dass die Merinowolle wie jede andere Sportbekleidung in der Waschmaschine bei normalen Temperaturen gewaschen werden kann. Der wohl überzeugendste Pluspunkt von Merinowolle ist aber ihre natürliche antimikrobielle Wirkung, welche das Entstehen von unangenehmen Gerüchen äusserst effektiv und dauerhaft verhindert.

Icebreaker setzte bereits bei der Gründung 1994 ausschliesslich auf Merinowolle für Sport-



FOTOS: ICEBREAKER

unterwäsche und gilt heute in diesem Bereich als Marktleader. In der Schweiz ist die neuseeländische Marke seit 1999 präsent und beliefert heute rund 350 Sporthändler. Dabei generiert die Schweiz 8 % des globalen und ca. 20 % des europäischen Umsatzes. Ebenfalls ausschliesslich auf feinste Merinowolle aus Neuseeland setzen Marken wie Smartwool, Ibex, Rewoolution und Ortovox. Sie alle legen grossen Wert auf Nachhaltigkeit, ethische und umweltfreundliche Produktion, die häufig mit hoher Transparenz verbunden ist. So lässt sich

beispielsweise bei Icebreaker mithilfe des 2008 eingeführten Baacode System den Herstellungsprozess eines jeden Kleidungsstücks Schritt für Schritt verfolgen.

Merino-Pioniere wie Ortovox, Icebreaker, Ibex und Smartwool haben der Wolle über Jahre den Weg in die Sportbekleidung geebnet. Heute hat sich Merinowolle in der hautnahen Schicht etabliert und gilt als eigentliches Trendprodukt mit weiterhin ständig wachsendem Marktanteil. Dafür ausschlaggebend ist einerseits die Geruchsneutralität der Wolle, andererseits weil es sich um einen Erdöl-freien, nachwachsenden Rohstoff handelt. So findet sich Merinowolle in immer mehr Sport-Kollektionen, wo sie das bestehende Angebot ergänzt. Nebst den reinen Merino-Teilen gewinnen auch viele neue, interessante Kombinationen von Wolle mit Synthetiks Aufwind. Die Zahl der Variationen ist beinahe endlos und bietet noch viel Potenzial, solange durch den Mix die Vorteile der beiden Fasern kombiniert und die Nachteile weitgehend eliminiert werden können. ◇

Eigenschaften der Merinowolle

Als Wolle bezeichnet man die feinen, weichen und gekräuselten Haare des Schafes. Die feinste Wolle besitzen Merinoschafe mit Feinheiten zwischen 11,5 bis 24,5 Micron, wobei man zwischen dicken, mittleren, feinen, superfainen und ultrafeinen Faserqualitäten unterscheidet. Die Feinheit Schweizer Schafwolle bewegt sich zwischen 22 bis über 46 Micron. Grobe Wolle über 25 Micron wird auf der Haut häufig als unangenehm empfunden, weil sich die Fasern bei leichtem Kontakt nicht krümmen.

Merinowolle ist ein Naturprodukt aus einem nachwachsenden Rohstoff, das biologisch abbaubar, ungefährlich und geruchsabweisend ist. Die Fasern sind feuerhemmend und bieten sehr guten Schutz gegen UV-Strahlen. Durch die feinen, gekräuselten Fasern kann Merinowolle viel Luft einschliessen und wirkt so isolierend. Wasserdampf wird an der Oberfläche der Fasern weitergeleitet, flüssigen Schweiß kann Wolle in grossen Mengen in die Faser einlagern, ohne sich nass anzufühlen. Die eingeschlossene Feuchtigkeit gibt die Wolle jedoch nur bei einem starken Feuchtigkeitsgefälle wieder ab. Die Wissenschaft bezeichnet die Wolle aufgrund ihrer Fähigkeit viel Feuchtigkeit aufzunehmen und nur schlecht abzugeben als ungünstige Faser für hohe Belastungsintensitäten. Empfohlen wird sie jedoch bei alternierenden Aktivitäten und weniger hohen, sportlichen Intensitäten.